

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Donnerstag, den 11. April.

1844.

Fortsetzung

der Mittheilungen über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Arbeit suchten		zur Arbeit wurden gesucht		Arbeit erhielten	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis ult. Febr. 424	569	121	110	101	65
vom 1. bis 31. März 100	104	165	222	165	200
524 m.	673 w.	286 m.	332 w.	266 m.	265 w.

1197

618

531 Personen.

Die im Monat März verschaffte Arbeit erhielten von männlichen Personen, wie vorerwähnt:

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 6 Aufläder, | 1 Kupferbohrer, |
| 14 Ansträumer, | 7 Laufburschen, |
| 2 Blasebalgzieher, | 6 Notenschreiber, |
| 2 Boten, | 3 Delanstreicher, |
| 1 Colorist, | 12 Ofenkehrer, |
| 6 Copisten, | 2 Puzmaurer, |
| 4 Eisaufhacker, | 4 Radreher, |
| 4 Erbarbeiter, | 5 Rolltreiber, |
| 2 Farbenreiber, | 3 Schreiber, |
| 16 Flickschneider, | 1 Schubflicker, |
| 9 Gartenarbeiter, | 1 Stiefelpöher, |
| 2 Gassenkehrer, | 1 Subscribentensammler, |
| 6 Grubenträumer, | 2 Tabaksortirer, |
| 15 Handarbeiter, | 7 Tapezierer, |
| 1 Hilfsmarkthelfer, | 2 Träger, |
| 8 Holzhacker, | 1 Wollsortirer, |
| 3 Kohlenträger, | 5 Zimmerleute. |
| 1 Krankenwärter, | |

Desgleichen von weiblichen Personen:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| 10 Aufwartefrauen, | 63 Scheuerfrauen, |
| 52 Aufwartemädchen, | 3 Strickerinnen, |
| 8 Kinderwärterinnen, | 4 Wäschetrocknerinnen, |
| 1 Kochfrau, | 35 Waschfrauen, |
| 2 Krankenwärterinnen, | 1 Wollarbeiterin, |
| 9 Näherinnen, | 4 zum Zinn- u. Kupferscheuern. |
| 8 Rolltreherinnen, | |

Dagegen konnten eingegangene Arbeitsgesuche auf

10 Blumenverfertigerinnen,

12 Goldstickerinnen

wegen Mangel an passenden Arbeiterinnen von der Anstalt nicht befriedigt werden.

Die hier gegebene Uebersicht der Leistungen von der neuen Anstalt seit ihrem Entstehen läßt es freudig wahrnehmen, daß sich dieselbe schon in der kurzen Zeit ihres Wirkens einer recht befriedigenden Theilnahme bei unsern geehrten Mitbürgern und Mitbürgerinnen zu erfreuen gehabt hat, denn es konnten von den angemeldeten 1197 Personen doch 531 derselben passende Beschäftigung erhalten und deren Lage durch diesen Verdienst erleichtert werden.

Es ist somit die wohlthuende Hoffnung vorhanden, daß die bewährten guten Gesinnungen der Bewohner unseres Leipzigs auch ferner gern mit dahin wirken helfen werden, den noch Unbeschäftigten und Arbeit Suchenden ebenfalls nach und nach einigen Erwerb und dadurch Milderung ihrer oft drückenden Verhältnisse zu verschaffen.

Der Bazar zu Constantinopel

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 100 d. Bl.)

Wir wenden uns seitwärts, und stoßen auf eine neue Gallerie. Hier bieten die Zuckerbäcker ihre unzähligen Leckerbissen feil. Man sieht hier die besten und pikantesten Sachen für den Gaumen unter unendlichen künstlichen Formen und Ausstellungen erscheinen. Das Prisma zeigt keine Farbe, die man nicht diesen zierlichen Confituren zu geben gewußt hätte; kaum ist eine Verarbeitung der rohen Naturproducte möglich, die hier nicht angebracht wäre. Man rühmt den erfindrischen Geist der Französischen und Italienischen Conditoren; aber man komme nach Constantinopel, und man wird den Morgenländischen den Vorzug einräumen. Man findet hier eine namenlose Zahl reizender Confituren, flüssiger und trockener Essenzen und Extracte, wovon der West-Europäer kaum den geringsten Theil kennt; dabei ist alles so lieblich und üppig in Gläsern, Schachteln und Kästchen ausgestellt, daß es kein Wunder ist, warum so viele Vorübergehende dabei verweilen, und die Bu-